

# Nordstrander Flaschenpost



## Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Moinsen zur ersten - ja wirklich der ALLERERSTEN - Ausgabe der Nordstrander Flaschenpost im Jahr 2017!

Es freut uns, dass ihr wieder mit dabei seid und mit uns Nordstrand erkunden wollt. Diesmal könnt ihr euch auf einige winterliche Bildeindrücke freuen (ich möchte ja nicht zu viel verraten, aber unten ein kleiner Vorgeschmack ;))! Katharina und ich (Jana) turnen in der Weltgeschichte rum und sind immer wieder froh nach Nordstrand zurückzukommen.

Wir wünschen euch wie im alten Jahr viel Spaß beim Lesen!

Liebe Grüße  
Jana (BFD) und Katharina (FÖJ)



**„Wir haben es satt!“**

Am 21.01.2017 hieß es für mich (Jana) früh aufstehen, denn mittags wollte ich in Berlin sein. Dort würde die sogenannte „Wir haben es satt“- Demonstration starten. Wir trafen uns mit den ungefähr 25 Freiwilligen und Ehemaligen der Schutzstation und 18.000 Mitdemonstrierenden am Potsdamer Platz, um dem Protestzug durch die Stadt zu folgen. Bewaffnet mit bunten Transparenten und Plakaten und natürlich in unseren blauen Arbeitskuttchen ging es los. Der Weg führte durch die hohen Häuserschluchten von Berlin direkt vor das Bundestagsgebäude. Begleitet wurden wir außerdem von über 100 Traktoren, viele Bäuerinnen und Bauern aus ganz Deutschland hatten für diese Demonstration einen langen Weg auf sich genommen. Sie wollten damit einen Impuls für die Agrarwende und eine bäuerliche Landwirtschaft geben.

Wenn man sich fragt, was Freiwillige der Schutzstation Wattenmeer bei einer solchen Veranstaltung zu suchen haben: Auf indirektem Wege werden auch unsere Meere von den Machenschaften der Agrarindustrie beeinflusst. Sei es nur die erhöhte Eutrophierung durch die ins Meer geschwemmten Phosphate oder den Meeresspiegelanstieg (natürlich nicht die einzige Ursache) als Folge von riesigen Mengen Methan der Massentierhaltung, um nur zwei Beispiele zu nennen. Ich war froh an dieser Demonstration teilnehmen zu können, meine bisher größte. Von den Menschenmassen war ich nach der Nordstrander Winterruhe doch erst einmal erschlagen. Rasch den blauen Kuttchen gefolgt, damit man ja nicht verloren geht. Viele Sprüche wurden gerufen, bei Parolen immer so eine Sache. Klar, sie müssen kurz und einfach in ihrer Form sein, einige Sprüche waren dann allerdings doch recht stumpfsinnig.

Alles in allem aber eine gelungene Demonstration, das Wetter spielte glücklicherweise auch mit und so endete der Zug mit einem Gruppenfoto vorm Bundestag.



Uuuuund weiter geht die Reise...

Nach der Demonstration in Berlin ging es für mich direkt weiter nach Barth an der Ostsee, da dort mein politisches Bildungsseminar stattfinden würde. Bei meinem Glück hatte ich mir eine dicke Erkältung eingefangen und lag die ersten beiden Tage im Bett. Danach ging es mir relativ schnell wieder besser, sodass ich am Donnerstag zur Exkursion mitkonnte. Wir wollten einen Tagesausflug auf die Halbinsel mit dem etwas schwerfälligen Namen Fischland- Darß- Zingst machen um einerseits das Gebiet kennenzulernen und andererseits mit dem dort zuständigen Ranger Müll zu sammeln.

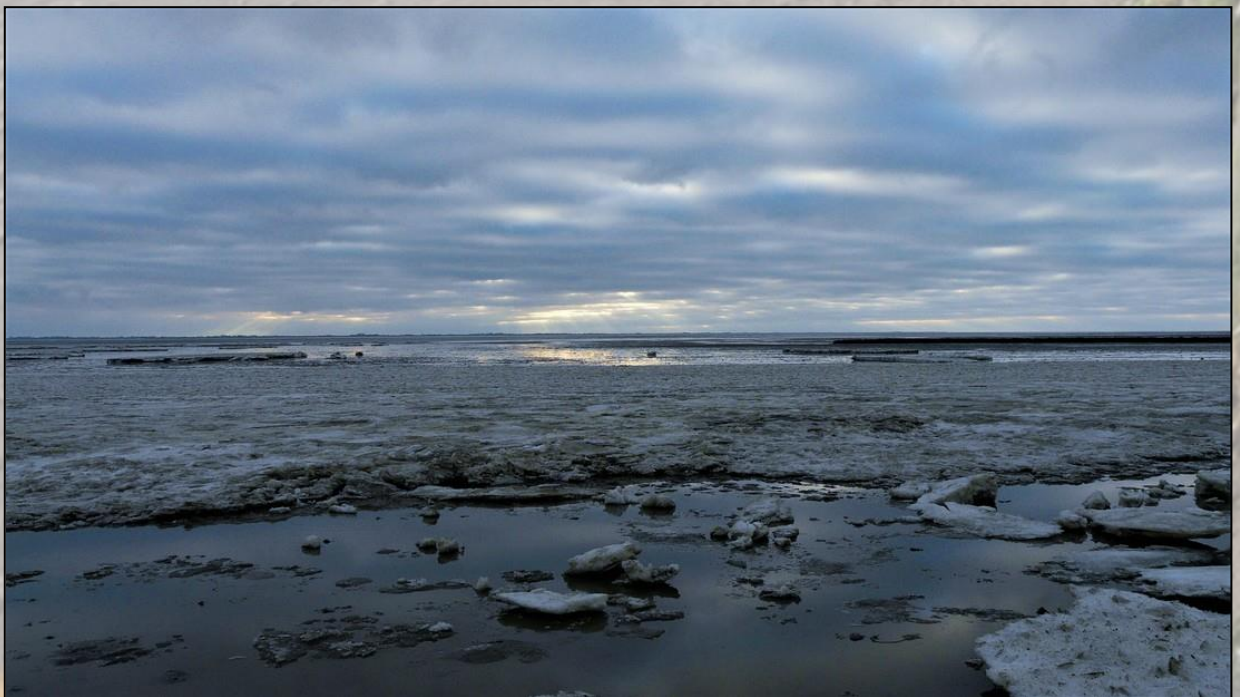
Mit den Kleinbussen ging es los und ich hatte ehrlich gesagt überhaupt keine Vorstellung wo genau es jetzt hinging. Umso überraschter war ich, also wir nach einer Stunde Autofahrt plötzlich an einer Steilküste ins Meer blickten. Und das Meer war so durchsichtig, nicht trüb wie die Nordsee! Wir erfuhren einiges über den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft und wanderten an der Küste entlang. Es war recht diesig und neblig, doch der Sandstrand unten war trotzdem wunderschön anzusehen. Kurz danach fuhren wir ein Stückchen weiter und hielten am nächsten Stopp- das Treffen mit dem Ranger stand an. Wir bekamen kurzerhand Müllbeutel in die Hand gedrückt und den Auftrag, in den Dünen allen Müll zu sammeln. DÜNEN!! Da waren DÜNEN!!!



Manchmal ist es umso toller, wenn man keine Ahnung hat wo man hinget, denn dann kann man sich gleich viel mehr freuen. So war es zumindest bei mir. ☺ Die Dünen liefen in kleinen Hügeln in einen kleinen Strand aus, an den die Ostsee schwappte. Zu allem Überfluss verzog sich nun auch noch der Nebel und die Sonne kam zum Vorschein. Bei strahlend blauem Himmel machten wir uns ans Sammeln und es kam einiges zusammen. Von Dachziegeln über Zigarettenskippen hin zu Blümchengardinen, alles war mit dabei. Unvorstellbare Mengen an Müll- und das was wir sehen ist nur ein kleiner Bruchteil.

### Winterimpressionen

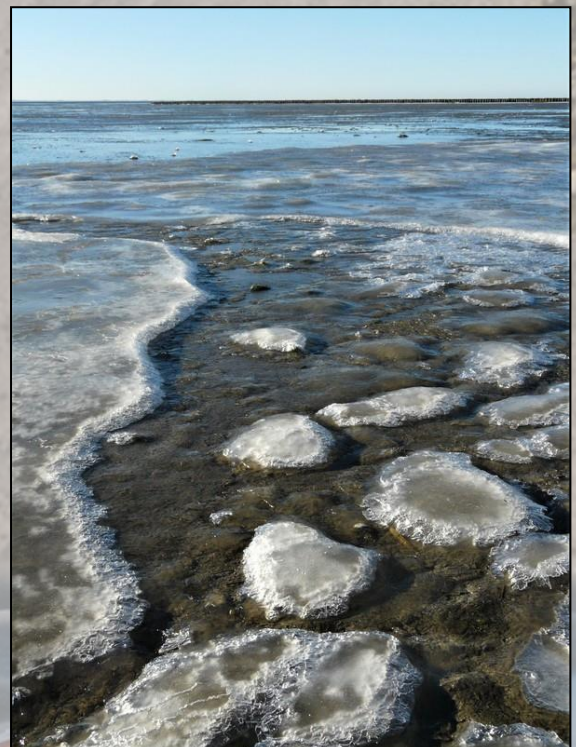
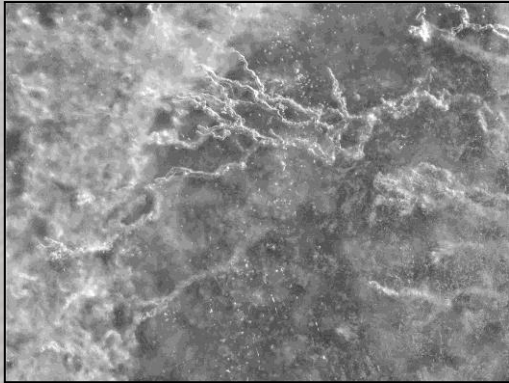
Für mich (Jana) ist es etwas ganz Besonderes, die Nordsee nun einmal im Wechsel der Jahreszeiten kennenlernen zu dürfen. Der Winter hat seinen ganz eigenen einzigartigen Reiz. Anfang Januar, als die Temperaturen einige Tage unter dem Gefrierpunkt lagen, konnte man an der Badestelle Dreisprung dicke Eisschollen finden. Normalerweise gefriert Wasser bei Null Grad, doch beim Nordseewasser muss eine längere Frostperiode mit Temperaturen unter -2 Grad eintreten damit es gefriert. Das Salz des Meerwassers senkt nämlich den Gefrierpunkt und außerdem wirkt die Nordsee im Winter wie ein großer Wärmespeicher (gespeist mit dem warmen Wasser der Strömungen). Ist es gefroren, wird es an der Küste mit der Bewegung der Gezeiten übereinander und aneinander gestapelt. Es müssen also einige Voraussetzungen erfüllt sein, damit solche Bilder entstehen können:



*Eis am Deich- Badestelle Dreisprung*



Noch ein paar Eindrücke:



### Kathas Glückskeks im Januar

Kaum dass man es sich angewöhnt hat 2016 zu schreiben, hat auch schon das Jahr 2017 begonnen, schon wieder eine neue Zahl, die man schreiben muss. Nun ja, neues Jahr, neues Glück, oder so ähnlich. Ich hoffe, dass es auch dieses Jahr für uns alle diese Glücksmomente gibt und jeder von euch seine Augen offenhält, um eben jene Momente nicht zu verpassen, sondern voll und ganz genießen zu können.

Mir geht es jedenfalls so, denn seit ich begonnen habe, euch monatlich einen meiner Glücksmomente zu präsentieren, passe ich immer auf und überlege, was denn in die nächste Ausgabe könnte, wodurch ich angefangen habe, aufmerksamer darauf zu achten, was um mich herum passiert und wie es mir dabei geht.

Mein Fazit davon ist, es tut gut, sich jeden Monat zu überlegen, was es denn eigentlich an wirklich schönen Momente oder sogar Glücksmomenten gab. Als kleine Anregung, mein Stück vom Glück aus dem ersten Monat des Jahres:



Dieses Gefühl der Freiheit, des Winters und die Begeisterung, wenn es klirrend kalt ist, ein schneidend kalter Wind weht, das Watt vereist ist, aber die Sonne scheint, man sich schön in die dicke Jacke einkuscheln kann und die Luft so klar und rein ist, wie nur an einem so winterwunderlichen Tag.

Impressum:  
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand  
Herrendeich 40  
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519  
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

